

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

VI. Kapitel.

Fortleben.

Seit dem 13. Jahrhundert hören wir nichts mehr von Barschalken und wir finden in dieser späten Zeit für sie auch keinen anderen Ausdruck, der ihren Rechtsverhältnissen angemessen wäre; denn die im 14. Jahrhundert auftretenden Besitzer von freiem Eigen können nicht als die Nachfolger der Barschalken angesehen werden, wie Strnadt angenommen hat¹⁾, da die Barschalken ja eben nicht auf freieigenem, sondern auf fremdem grundherrschaftlichen Boden saßen.

Die Barschalken gehen zum Teil mit sämtlichen übrigen Hintersassen in der großen, farblosen Masse der Grundholden unter. Schon im 11. und 12. Jahrhundert büßt die Bezeichnung an Bedeutung für ihren Träger mehr und mehr ein. Die anfänglich differenzierenden Merkmale, besonders die durch die Herkunft und Entstehung der Barschalken bedingten, sind zu dieser Zeit schon sehr verwischt. Ob aber alle Barschalken auf diese Art verschwanden, will ich dahingestellt sein lassen.

Eine Vermutung meinerseits sei in diesem Zusammenhang vorgetragen. Vor allem möchte ich auf eine Urbarstelle der Hofmark Steyr aus dem 14. Jahrhundert verweisen. Hier erscheint an der Stelle, wo über die Freisassen zu Judendorf gehandelt wird²⁾, ein Otto von Parschalch, der, wie alle anderen Freisassen dort zu besserem Recht sitzt³⁾, als es der Baumann oder Kolone besaß. Zweifellos kann in diesem Otto von Parschalch ein Nachkomme der Barschalken gesehen werden. Ob nun aber auch in den Frei-

¹⁾ Julius Strnadt, Peuerbach, Jahresbericht des Museums Francisco Carolinum, Linz, 37, S. 41 (1867/68).

²⁾ Österr. Urbare, I, 1, 527 n. 10.

³⁾ Ebenda, Einleitung, CXLIII.